



Monatstreffen NABU Heidelberg – November 2023

Zeit: Dienstag, 14.11.2023, 19.00 Uhr – ca. 21.30 Uhr

Ort: NABU-Geschäftsstelle Hegenichstr. 22 / in Präsenz und Online

Teilnehmende (alph. n. Nachnamen; 23 Anwesende): Jakob v. Au, Annika Bader, Elena Bergmann, Lena Deißer, Kirsten Dressel, Petra Fochler, Sylvia Hetzel, Corinna Heyer, Maria Hufnagel-Schwab, Klaus Hupke, Alexa Jenner, Andreas Kellner, Konstanze Läufer-Wiest, Wolfgang Lieb, Nicole Lill, Corina Müller, Friederike Niestroy, Christopher Paton, Meike Petersen, Karl-Friedrich Raqué, Diana Schwalbe, Ronny Schwalbe, Ulla Simshäuser, Volker Violet, Volker Voigtländer, Wiebke Wagner, Cornelia Wiethaler

TOP 1 (vorgezogen): Sylvia Hetzel (Nachhaltigkeitsbeauftragte für Unikliniken) stellt sich vor

Frau Hetzel schlägt gemeinsame Aktionen mit dem NABU HD vor und bittet um Ideen sinnvoller gemeinsamer Projekte. Sie bittet auch um einen Ansprechpartner für den Bereich INF. Karl-Friedrich schlägt Michael Wink vor (Prof. für Pharmazeutische Biologie Univ. HD). Das Thema wird weiterverfolgt und Corinna wird an einem der Treffen des AK der Uni teilnehmen.

TOP 2: Herr Friederich und Herr Stephan stellen AG „Erhaltung der Kulturlandschaft in Ziegelhausen und Peterstal“ vor

Die AG *Erhaltung der Kulturlandschaft in Ziegelhausen und Peterstal* wird von der Stadt Heidelberg (Landschafts- und Forstamt) koordiniert. Anstoß waren Klagen von Ziegelhausener Grundstücksbesitzern über Wildschweinschäden vor allem in dem Gürtel zwischen Wald und Hausgärten, bis hin zu Schäden in die privaten Vorgärten hinein. Die Idee war, einen „Sperrgürtel“ in den privaten Grundstücken dazwischenzuschalten, der extensiv mit Rindern und Schafen beweidet wird. Dieser hält zwar Wildschweine nicht völlig ab, verringert aber deren Besucherfrequenz. Außerdem „pflegt“ die Beweidung die offenen Flächen und verhindert die natürliche Wiederbewaldung, was sich positiv auf den Bodenwert der betroffenen Flächen auswirkt (Verkaufswert eines „gepflegten“ Gartengrundstücks oder einer Obstbaumwiese etwa 20 Euro pro m², eines Waldstücks

dagegen nur rd. 2 bis 3 Euro). – Mit der Beweidung wurde zunächst auf den Modellflächen Bächenbuckel und Köpfel begonnen. Die Mindestgröße für eine geschlossene Beweidungsfläche liegt bei Rindern bei 1 ha, bei Schafen bei 0,5 ha, sonst lohnt sich für den beweidenden Betrieb bei einer laufenden Umsetzung der Tiere die Bewirtschaftung nicht. Auch muss der Grundeigentümer seine Fläche für mind. 5 Jahre zur Verfügung stellen. - Sowohl die Grundstücksbesitzer wie die Tierhalter sind Privatpersonen, bei denen die Interessen koordiniert werden müssen. Die Vereinbarungen zwischen Grundbesitzern und Weidebetrieben sind jeweils individuell, entweder in Form von schriftlichen Verträgen oder auch von nur mündlichen Vereinbarungen. Kein privater Grundstücksbesitzer kann zur Mitarbeit gezwungen werden; dennoch Interesse von dieser Seite, da die aufwendige „Pfleger“ des Graslandes abgenommen wird. – Die Stadt Heidelberg stellt jährlich Finanzmittel in Höhe von rd. 50.000 Euro für die laufende Arbeit der Weidegemeinschaft zur Verfügung. Diese können unter den jetzigen Bedingungen jedoch kaum ausgegeben werden; es ist insbesondere ein Problem „Beweider“ zu finden. - Von der Stadt wird nur die Erstherrichtung eines Grundstücks bezahlt. Landwirte und Pflieger bekommen danach jedoch noch dauerhafte Zuschüsse aus Naturschutzmitteln vor allem des Landes. Die Stadt Heidelberg wird im nächsten hierzu auch eine Broschüre herausgeben, die der NABU ebenfalls verteilen soll.

TOP 3: Bericht des Vorstands

Der Volksantrag „Ländle leben lassen“ hat zwischenzeitlich das notwendige Quorum von 40.000 Unterschriften erreicht.

Kurpfalzring: Der Wirtschaftsausschuss des Gemeinderats hat mittlerweile eine Empfehlung ausgegeben, das städtische Grundstück vorerst nicht zu verkaufen. Der NABU HD kann also nicht wie angedacht dieses kaufen, sondern könnte es nur über „Zwischennutzung und Pacht“ nutzen.

Eine weitere Möglichkeit für das NABU-Naturschutzzentrum wäre eine Verlängerung des jetzigen Standorts im Evangelischen Gemeindezentrum Kirchheim.

Eine dritte Möglichkeit wäre das „Hendesse Hellebächel“, das auch den Vorteil der Waldnähe böte. Die Stadt würde dieses aber lieber einem privaten Kinderbetreuer überlassen. In Handschuhsheim ist auch ein weiteres Objekt im Blick, das allerdings keinen Garten aufweist, zu dem wären die monatlichen Mietkosten mit rd. 1500 Euro recht hoch.

Aktionen WKA:

Es haben zwei Besuche am *Greiner Eck* mit SPD und Vertretern der Stadt stattgefunden. Auch ein Besuch des *Weißten Steins* und am *Hohen Nistler* gemeinsam mit der SPD. Ebenso ein Runder Tisch des Umweltamtes zum Thema Windkraft.

Als Aktion zur Europawahl wird versucht, den Landesvorsitzenden Johannes Enssle für einen Vortrag in HD zu gewinnen. Thematisiert werden könnte u.a. das inzwischen verabschiedete, aber noch nicht im Detail umgesetzte europaweite Renaturierungsgesetz.

Cornelia Wiethaler berichtet über ihre Teilnahme an der BVV (Bundesvertretendenversammlung), bei welcher u.a. das *Grundsatzprogramm Offenland* beschlossen wurde. Ebenso informiert sie über die Vorbereitung der LVV (Landesvertretendenversammlung) am 25.11.2023 in Stuttgart. Cornelia gibt auch ihre Kandidatur für den Landesvorstand bekannt.

TOP 4: Sonstiges

Corina Müller stellt den kürzlich gegründeten *AK Naturdenkmal* vor, der von ihr geleitet wird. Es geht darin vorwiegend um Identifizierung alter Bäume (Stammumfang mind. 1 m in einem Meter Höhe) als Vorschläge für neue Naturdenkmale. Es herrscht hier großer Handlungsbedarf, da seit Jahrzehnten in HD kein neuer Baum als Naturdenkmal ausgewiesen wurde. Da Bäume im Allgemeinen zwar langlebig, aber auch nicht „unsterblich“ sind, nimmt die Zahl der unter Naturdenkmalschutz stehenden Bäume laufend ab. – Der AK hat im Moment etwa 10 aktiv Mitarbeitende.

Kirsten Dressel fragt Igelquartiere auf Friedhöfe an, vor allem am Beispiel des Handschuhsheimer Friedhofs. Andreas fragt bei Friedhofverwaltungen an, ob diesbezüglich Aktionen umgesetzt werden.

Die Stellungnahme des NABU zur geplanten Bebauung Wolfsbrunnenweg ist inzwischen erstellt: Es wird ein Verzicht auf Bebauung gefordert (Nähe Wald / Amphibienbiotope).

Die Stellungnahme zur geplanten Trasse SEL (Süddeutsche Erdgas-Leitung) ist in Vorbereitung (Umweltforum MA federführend). Ein Problem stellt die im Moment etwas stockende Artenaufnahme entlang der geplanten Trassenführung dar. Cornelia schlägt vor HP Kleemann mit einer Stellungnahme zu beauftragen.

Stellungnahme Umgestaltung Campus SRH:

Eine „grüne Mitte“ im Hochschulcampus soll u.a. durch das Fällen von über 200 Bäumen erreicht werden. Vier bislang öffentliche Straßen werden aufgelöst. Stattdessen wird eine Ringstraße neu erbaut, der weitere Gebüschzonen geopfert werden.

Das nächste Monatstreffen findet am 12.12. statt. Jeder kann etwas zum Knabbern oder Trinken mitbringen. Es werden keine Vorträge geplant.

Das Monatstreffen im Januar wird etwas verschoben auf den 16.1.2024. Wiebke Wagner und der Vorsitzende des Imkervereins HD Dr. Joachim Wünn berichten dann über die *Asiatische Hornisse*.

Im Namen des Vorstands/Sprecherteams wünscht Andreas allen Anwesenden einen schönen Abend/einen guten Heimweg.

Andreas Kellner

.....

Für den Vorstand NABU Heidelberg

Klaus Hupke

.....

Protokollführer